

# Schwarzwald-Wacht

## Calwer Tagblatt

Amtliche Tageszeitung der NSDAP.

Amtsblatt sämtlicher Behörden in Stadt und Kreis Calw / Heimatblatt seit dem Jahre 1826

Nr. 199

Calw, Samstag, 28. August 1937

112. Jahrgang

### Die V. Reichstagung der Auslandsdeutschen

#### Machtvolles Bekenntnis der 30 Millionen Auslandsdeutschen zum Führer

Stuttgart, 27. August.

Nur noch wenige Stunden trennen uns von dem Beginn der V. Reichstagung der Auslandsdeutschen, der größten Veranstaltung, die jemals in Stuttgarts Mauern stattgefunden hat. Stuttgart, die geistige Heimat der Auslandsdeutschen, hat bereits am Vorabend der Festtage sein herrlichstes Gewand angelegt und ist gerüstet, die vielen Tausende von Volksgenossen aus fern und nah würdig zu empfangen. Ein Blick auf die in einer einzigen Farbenharmonie zusammenfließende Stadt erfüllt uns mit stolzer Freude über ihre von einheitlichem künstlerischem Willen geleitete Ausschmückung. Die staatlichen Gebäude, die Wohn- und Geschäftshäuser sowie die bereits überfüllten Hotels prangen im Schmuck Tausender von Fahnen, Flaggen und Wimpeln und sind mit grünen Girlanden und buntbändernten Kränzen behangen. So ist über Nacht ein Meer von Farbe und Freude über die Stadt hereingeströmt, auf dessen Wogen das mit gebälhten Segeln dahersahrende Schiff der Auslandsdeutschen in alle Welt hinaus getragen wird.

Besonders die Beflaggung des Neuen Schlosses, die auf Anregung von Gaupropagandaleiter Mauer durchgeführt wurde, ist vorbildlich. Die Ausschmückung soll bei allen reichs- und gauwichtigen Veranstaltungen Verwendung finden. Sie soll zugleich als Muster und Anregung dienen für die feierliche Schmückung von staatlichen, städtischen und Privatgebäuden.

#### Die endgültige Tagungsfolge

Nach dem nunmehr vorliegenden endgültigen Programm der V. Reichstagung der Auslandsdeutschen vom 28. August bis 5. September läßt sich bereits jetzt sagen, daß diese Tagung das größte und machtvollste Bekenntnis der 30 Millionen im Ausland lebenden Deutschen zum Führer und seiner Idee werden wird.

Am Samstag, 28. August, wird der größte Teil der auslandsdeutschen Gäste in Sonderzügen in Stuttgart eintreffen. Mittags wird in der Gewerbehalle die Export-Musterschau eröffnet. Am Abend werden die Glocken sämtlicher Kirchen Stuttgarts die V. Reichstagung einläuten. Ferner sind für Samstagabend u. a. die Begrüßung der auslandsdeutschen Frauen, ein Appell der Amtsleiter in der Leitung der W. sowie Standortkonzerte und eine Festbeleuchtung der Stadt vorgesehen. Der Sonntag, 29. August, bringt vormittags in der Stadthalle die feierliche Eröffnung der V. Reichstagung durch Gauleiter Bohle in Anwesenheit des Stellvertreters des Führers, Rudolf Heß, und des Reichsaußenministers Freiherr von Neurath. Hierbei werden auch Reichsstatthalter Gauleiter Murr und Oberbürgermeister Dr. Strölin sprechen. Auf der Großkundgebung am Sonntagmittag in der Adolf-Hitler-Kampfbahn sprechen Gauleiter Bohle, Reichsaußenminister Freiherr von Neurath und der Stellvertreter des Führers, Reichsminister Rudolf Heß, der auch die Weihe der neuen Ortsgruppenfahnen der W. vornehmen wird. Der Tag schließt mit einer Festaufführung des „Freischütz“ im Großen Haus der Staatstheater. Vom Montag bis einschließlich Freitag finden täglich Arbeitsbesprechungen statt, die internen Charakter tragen und auf denen die Amtsträger der W. die Richtlinien für ihre weitere Arbeit erhalten.

Am Montag, den 30. August, wird außerdem der Argentinienfilm „Fern vom Land der Ahnen“ uraufgeführt. Am Dienstag, den 31. August, sprechen nachmittags im großen Festsaal der Wiederhalle Reichsrechtsführer Dr. Franke, Reichsamtseiter Dr. Groß und die Reichsfrauenführerin Scholz-Klink. Abends ist in der Stadthalle eine Kundgebung, in deren Mittelpunkt eine Rede des Reichsorganisationsleiters Dr. Leh steht wird. Am Mittwoch, den 1. September, sprechen in der Wiederhalle Reichsführer Himmler und Reichsleiter Majoer, die sämtlichen Sobeltsträger der W. Auf

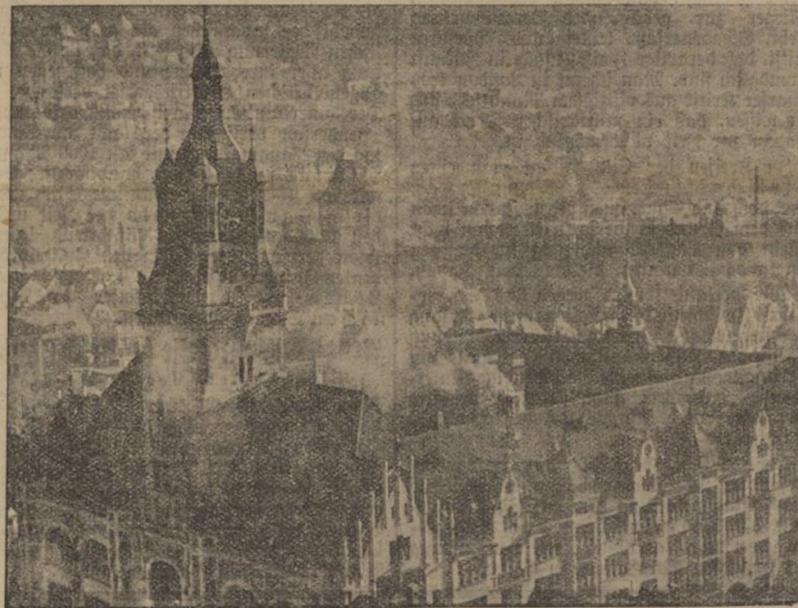
einer Kundgebung der W. in der Stadthalle wird der Reichsjugendführer Baldur von Schirach das Wort ergreifen. Der große Höhepunkt des Donnerstags, 2. September, ist die Kundgebung in der neuen Stadthalle auf dem Waben mit der Rede des Ministerpräsidenten Generaloberst Göring.

Am Freitag, den 3. September, überträgt der Reichsrundfunk aus der Stuttgarter Stadthalle ein festliches Konzert für die Deutschen in aller Welt. Auf einer weiteren Kundgebung in der Stadthalle am Samstag, den 4. September, sprechen der Reichspropagandaführer von Tschammer und Osten und der Stabschef der SA, Viktor Luke. Ihren glanzvollen Abschluß findet die V. Reichstagung am Sonntag, den 5. September. Von 14 Uhr ab wird sich ein großer Festzug unter dem Motto „Stuttgart und Württemberg — Weltgeltung einst und jetzt“ durch die Straßen der Stadt bewegen. Auf dem großen

Schlussappell am Abend dieses Tages im Hof des Neuen Schlosses wird nach einer Ansprache von Gauleiter Bohle Reichsminister Dr. Goebbels zu den Auslandsdeutschen sprechen. Der vom Spielmanns- und Musikzug der H-Verfügungsgruppe Ellwangen ausgeführte große Zapfenstreich und ein großes Feuerwerk bilden den Abschluß der auslandsdeutschen Festtage in Stuttgart.

#### Wann ist Festbeleuchtung?

Schon am letzten Samstag hat man einen Vorgeschmack von dem Lichtzauber in den Anlagen erhalten. Die große Anlagenbeleuchtung zwischen Neuem Schloß und Schillerstraße wird am Samstag, 28. August, am Montag, 30. August, am Donnerstag, 2. September und am Samstag, 4. September, je 20 Uhr, in Verbindung mit Promenadenkonzerten veranstaltet werden. Am Samstag, 28. August, werden zugleich auch der Marktplatz und die benachbarten Straßen der Altstadt beleuchtet sein.



Stuttgart, die Stadt der Auslandsdeutschen

hat sich zur V. Reichstagung der Auslandsorganisation der NSDAP, dem größten festlichen Ereignis dieses Jahres, gerüstet. Diese Tagung, zu der zahlreiche Persönlichkeiten des Reiches und viele tausend in- und ausländische Gäste erscheinen, findet in diesem Jahr zum erstenmal in Stuttgart statt; sie dauert vom 28. August bis 5. September.

### Großer japanischer Sieg bei Nankau

#### Chinesische Front 15 km durchbrochen — Vormarsch in die Mongolei offen

Tientsin, 27. August. Die bisher größte und entscheidendste Gefechtsaktion im Verlauf der militärischen Operationen in Nord-China hat sich am Freitag südöstlich der Stadt Huailai, die auf halbem Wege an der Bahnstrecke zwischen dem Nankau-Paß und Kalgan liegt, ereignet. Die japanischen Truppen haben laut Mitteilung des japanischen Oberkommandos in Tientsin die chinesische Hauptstellung an der Großen Mauer durchbrochen und die feindliche Front in einer Breite von 15 Kilometern eingedrückt.

Die chinesische Schlüsselstellung befand sich auf einem jäh abfallenden Berggabel, wo die Große Mauer ihren höchsten Punkt erreicht. In den engen, von reißenden Wasserfällen durchfluteten Gebirgsschluchten waren das Vorrücken und der Nachschub ungemein schwierig. Außerdem leisteten die Chinesen im Bewußtsein ihrer günstigen Stellung ärgsten Widerstand, so daß erst japanische Verstärkungen die Erstürmung der die Große Mauer weithin beherrschenden Höhe ermöglichten. Damit konnte die von fünf Divisionen verteidigte Stellung durchbrochen und die Front der Chinesen, die sich eilig auf Huailai zurückzogen, in einer Breite von fünfzehn Kilometern durchbrochen werden. Nun steht die Innere Mongolei dem japanischen Vormarsch völlig offen.

An den Fronten bei Schanahä herrschte am Freitag ziemlich Ruhe. Die Japaner treffen Gegenmaßnahmen gegen eine gewisse Umgruppierung der chinesischen Truppen, die anscheinend auf eine Rückverlegung der Jantse-Pu-Front abzielt.

#### Räumung Tsingtau von Japanern

Der japanische Generalkonsul ordnete die Räumung Tsingtaus durch die restlichen 4000 Japaner der Stadt innerhalb 48 Stunden an.

#### Moskaus Hand in China

Nach für die Niederlage in Spanien Eigenbericht der NS-Press

Paris, 27. Aug. Die radikalsozialistische „Republique“ weist darauf hin, daß den Gerüchten über Moskaus Hand hinter den Vorgängen Chinas umso mehr Glauben zu schenken sei, als Sowjetrußland offensichtlich Nachhilfe zu nehmen habe, denn man könne nicht leugnen, daß es in Spanien geschlagen worden sei. Das Blatt vermutet, daß Stalin dem Wege der direkten militärischen Einmischung wiederum wie in Spanien so auch in China die Verjüngung mit Spezialisten und Kriegsmaterial vorsehen wird.

### Politische Wochenschau

Die V. Tagung der Auslandsdeutschen in Stuttgart / Francos großer Sieg / Der Krieg ohne Kriegserklärung

H. D. Stuttgart, die schöne Stadt der Auslandsdeutschen, ist bereit zum festlichen Empfang! In das Meer unzähliger Fahnen und Lücher mischt sich das frische Grün der Girlanden an den Straßenfronten. Die schöne Hauptstadt des Schwabenlandes — wie der Führer einmal Stuttgart nannte — ist gerüstet, um die vielen Tausende aufzunehmen, die in diesen Tagen aus allen Erdteilen in ihre deutsche Heimat zurückkehren. Von den Stuttgarter Türmen werden die Glocken den feierlichen Beginn der V. Reichstagung der Auslandsdeutschen läuten und all die Männer und Frauen willkommen heißen, die nur lange Jahre draußen im Auslande schaffen als Vorposten des Deutschtums. Viele von ihnen sind nun schon seit Wochen und Monaten unterwegs aus Amerika, Ostasien, Afrika, um nun wieder einmal aus dem Quell deutscher Kraft neues Wissen und frischen Mut zu schöpfen für ihre Arbeit in ferneren Landen. Das Dritte Reich hat mit der Meinung aufgeräumt, in den Reichsdeutschen außerhalb der Grenzen nur wirtschaftliche Faktoren zu sehen. Vielmehr ist durch die Auslandsorganisation der NSDAP, um alle Reichsdeutschen in aller Welt ein starkes Band geschlossen, das sie wieder mit der deutschen Nation verbindet. Die Menschen, die heute auf unseren Schiffen, in den Urwäldern Brasiliens oder Afrikas, in China oder Japan oder sonstwo in der Welt ihr Brot verdienen, sie sind nicht mehr verlorene Posten und vergessen in der Heimat, hinter ihnen steht wieder die Macht und die Ehre der wiedererstandenen deutschen Nation! Deshalb kommen in diesen Tagen auch die hervorragendsten Mitarbeiter des Führers aus Partei und Staat, um zu diesen besten Deutschen zu sprechen. Nur starke Menschen mit Bekenntnermut sind es, die heute, ungebeugt, die Fahne ihres Deutschtums oft unter widrigen Verhältnissen hochhalten und ihre Brüder und Schwestern sammeln. So werden die Stunden und Tage, die nunmehr in Stuttgart anheben, Feiertage der ganzen deutschen Nation sein. Stuttgart und damit ganz Württemberg ist sich der Ehre bewußt, diese Tagung und diese Menschen bei sich zu haben. Und wir wissen es, daß die Stuttgart-Besucher, wenn sie wieder in ihre Heimat zurückkehren, noch lange von dem zehren werden, was ihnen in unserer Heimat an Wissen und Gastfreundschaft gegeben wurde!

Während nun in Deutschland große Tage des Gemeinschafts- und Heimaterebnisses ihren Anfang nehmen, hallt die Welt draußen wider von dem Donner der Geschütze und Gewehre blutiger Kriege. In Spanien hat General Franco einen neuen, glücklichen Erfolg mit der Einnahme Santanders erzielt. Seit Monaten sieht die Welt auf den Frontabschnitt im Norden Spaniens. In jähren Kleinkämpfen rücken die nationalen Truppen Meter für Meter vor und brachen den verzweifeltsten Widerstand der Roten. Eine von den Volksgewissen versuchte Entlastungsoperation bei Madrid wurde ebenfalls unter blutigen Kämpfen zurückgeschlagen. Mit dem Sieg an der Basenfront hat Franco gleichzeitig im Ausland einen starken moralischen Erfolg errungen. In Paris und London werden die Staatsmänner immer bedenkllicher, nachdem die dortigen Finanzkreise längst eine Aenderung der französischen und englischen Außenpolitik verlangt haben. — Noch hat Franco große militärische Aufgaben zu lösen. Nicht nur vor Madrid und an der katalanischen Front, auch im Süden bei Teruel müssen Entscheidungen fallen. Die Nationale Heeresleitung hat in den letzten Monaten bewiesen, daß sie, gestützt auf eine disziplinierte Truppe, in der Lage ist, den Endkampf zu meistern. Im Interesse Spaniens und seiner Menschen wäre es, wenn Franco in absehbarer Zeit die noch roten Gebiete vollends befreien könnte.

Die militärische Lage im Fernen Osten erscheint dem europäischen Beobachter häufig verworren. Immerhin besagen die Nachrichten, die aus zuverlässigen Quellen zu uns gelangen, daß die japanischen Truppen an den beiden Hauptfronten Nordchinas erfolgreich vorgehen. Europa hat verständigerweise

# „Ein Sieg für die Kultur des Abendlandes“

## Spanisch-italienischer Telegrammwechsel zum Sieg von Santander

Rom, 27. August. Der spanische Stabschef General Franco hat an Mussolini ein Telegramm gerichtet, in dem es u. a. heißt: „Im Augenblick des Einzuges der tapferen Legionäre in Santander, die in brüderlicher Kameradschaft mit den nationalen Truppen für die Kultur des Abendlandes und gegen die bolschewistische Barbarei einen der größten Siege dieses Krieges errungen haben, ist es mir ein Bedürfnis, meine aufrichtige Bewunderung für den Mut und die Geschicklichkeit zum Ausdruck zu bringen, mit der diese Verbände den Vormarsch durchgeführt haben.“

Der Duce hat auf das Telegramm geantwortet: „Ich bin besonders erfreut, daß die Truppen der italienischen Legionäre während zehn Tagen harter Kämpfe einen bedeutenden Beitrag zu dem Siege von Santander geleistet haben und daß dieser Beitrag heute in Ihrem Telegramm seine Anerkennung findet.“

Mussolini erhielt ferner ein Telegramm des Befehlshabers der italienischen Freiwilligen in Spanien, in dem es heißt, alle Legionäre seien stolz, die Ideale des Vaterlandes nach Spanien gebracht zu haben und dort im Namen und zum größeren Ruhm des faschistischen Italiens und im Namen des Kaisers und Königs und des Duce gekämpft und gesiegt zu haben. In seiner Antwort sprach Mussolini seine vollste Anerkennung für die Leistungen der Freiwilligen aus und erklärte, Italien sei stolz auf seine Spanienkämpfer.

### Die Verluste der italienischen Freiwilligen vor Santander

Agencia Stefani zufolge haben die italienischen Freiwilligen in den Kämpfen, die zur Einnahme von Santander geführt haben, nach den bisherigen Feststellungen vom 14. bis 23. August folgende Verluste erlitten: gefallen: 16 Offiziere und 325 Mann, verwundet: 60 Offiziere und 1616 Mann

an der Entwicklung der Kämpfe um Schanghai größeres Interesse, da mit dieser Stadt auch stärkere wirtschaftliche Bindungen vorhanden sind. Zweifelslos wird die Gesamtlage um diese Millionenstadt verschärft durch die bedauerlichen Zwischenfälle, die sich in den letzten Tagen im internationalen Viertel ereigneten. Der Bombeneinschlag im amerikanischen Warenhaus, der viele hundert Todesopfer forderte und der Angriff auf den britischen Botschafter fordern ein energisches Einschreiten der „weißen“ Mächte geradezu heraus. Andererseits verdienen die Beweise der bolschewistischen Einmischung, die Japan erbringt, stärkste Beachtung. Man darf der Tokioter Regierung auch so viel Verantwortungsgefühl zusprechen, daß sie nicht unbegründet einen blutigen Streit vom Zaune reißt, ohne dazu gezwungen zu sein. Es ist auch anzunehmen, daß die japanischen Truppen, die wiederum verstärkt wurden, die stark bolschewisierten chinesischen Truppen in Stärke von 50 000 Mann aus dem westlichen Teil der inneren Mongolei nicht zur Entfaltung kommen lassen. Es wäre klüger, die „weißen“ Mächte würden den sowjetrussischen Kriegsheern energischer begegnen, als Japan zum 2ten Male unannehmbare Vermittlungsvorschläge unterbreiten.

Ueber die Zahl der Gefangenen und über die Beute in Santander wird erklärt: In den letzten Tagen wurden rund 35 000 Gefangene gemacht. Fast alle gerieten mit voller Ausrüstung in unsere Hände. Unter den erbeuteten Geschützen befinden sich sechs 15,5-Zentimeter-Geschütze, zehn 10,5-Zentimeter-Geschütze und fünfzehn 7,5-Zentimeter-Geschütze; in Santona sind weitere Geschütze erbeutet worden.

### In Eilmärschen über Santander hinaus

Die nationalen Streitkräfte gehen im Osten und Südosten der Provinz Santander in Eilmärschen weiter vor, ohne auf Widerstand zu stoßen. In den Dörfern werden sie von der Bevölkerung begeistert begrüßt. Weitere geschlossene Abteilungen der bolschewistischen Milizen haben sich ergeben. Die Hafenstadt Santona ist nunmehr vollständig besetzt. Hier ergaben sich sechs bataillonstarke Abteilungen des Gegners mit umfangreichem Kriegsmaterial.

Die Navarra-Brigaden marschieren in Richtung Asturien weiter. Sie besetzen Treveno und Ubiaco und beherrschen bereits den Küstenort Comillas vom Süden her. Die Vorhut befand sich mittags drei Kilometer vor dem Hafenstädtchen San Vicente de la Barquera. Andere Kolonnen haben sich von der Haupttruppe Valen-

cia-Santander nach Westen ausgebreitet und wichtige Stellungen besetzt.

### Bolschewistische Schreckensherrschaft

Santander, 27. August. Ueber die Leiden der Bevölkerung der Provinz Santander unter der 13monatigen Schreckensherrschaft der Bolschewisten werden jetzt erschütternde Einzelheiten bekannt. Die Zahl der unter dem Sowjetregime „zum Tode verurteilten“ und von der Kommune ermordeten Einwohner beträgt in Santander Stadt und Provinz insgesamt 9 000. Viele von ihnen sind an Händen und Füßen gefesselt in die Bucht von Santander geworfen worden. Allein in der Nähe des Leuchtturmes liegen nach Aussagen eines Einheimischen, der den Nordzügen selbst beigezogen hat, ungefähr 500 Leichen auf dem Meeresgrunde.

### Flüchtlinge werden aus Südfrankreich abgeschoben

Wie aus Bayonne gemeldet wird, sind in den letzten Tagen rund 2 000 Flüchtlinge aus dem bolschewistischen Teil Spaniens in den Häfen von Südfrankreich eingetroffen. Vom Freitag an sollen sämtliche Flüchtlinge aus Spanien, auch die verwundeten bolschewistischen Milizen, sowie Frauen und Kinder nach Puigcerda an der katalanischen Grenze unter Begleitung von Garde mobile und Sanitätsbeamten abgeschoben werden.

## England fordert von Japan Genugtuung

### für den Fliegerüberfall auf den britischen Botschafter in China

London, 27. August. Die gereizte Stimmung in Londoner politischen und wirtschaftlichen Kreisen gegen Japan hält weiter an. Während anfänglich die Ansicht vorherrschend war, daß die Verwundung des britischen Botschafters auf einen, wenn auch sehr bedauerlichen Irrtum der japanischen Flieger zurückzuführen sei, finden sich in den Freitagblättern schwere Ausfälle gegen Japan. Es wird die Erwartung zum Ausdruck gebracht, daß Japan die schuldigen Flieger zur gebührenden Verantwortung zieht, Schadenersatz leistet und Vorbeugung trifft, daß derartige Zwischenfälle in Zukunft unmöglich sind. Man scheint in London trotz scharfer Kritik aus offiziellem Mund sehr gut zu wissen, daß ein militärischer Druck auf Japan zur Zeit nicht möglich ist.

In Kreisen der City schlägt man einen wirtschaftlichen Druck auf Japan vor, doch sind Sanktionen gegen Japan schon aus dem Grund schwierig, weil Japan nicht allein von England abhängig ist, dagegen Englands Dominion vielfach von Japan.

Wie verlautet, wird wegen des Schanghai-Zwischenfalls möglicherweise Anfang nächster Woche eine Ministerbesprechung stattfinden. Außenminister Eden hatte am Freitagnachmittag eine halbstündige Unterredung mit dem japanischen Botschafter Yoshida; ferner besuchte ihn der chinesische Botschafter.

Der deutsche Geschäftsträger in London, Gesandter Dr. Woermann, übermittelte am Freitagnachmittag dem englischen Außenamt die Anteilnahme der Reichsregierung anlässlich der Verwundung des britischen Botschafters in China.

Am Freitagnachmittag erklärten die Ärzte, das Befinden des verwundeten britischen Botschafters Knatchbull sei zufriedenstellend. Die britische Regierung hat den Botschafterrat Howe im Flugzeug nach Hankin als Vertreter Sir Knatchbills gesandt.

### Auch Washington wird vorkessig

Außenminister Hull erklärte am Freitag auf der Pressekonferenz im Weißen Haus, die Regierung der Vereinigten Staaten habe sowohl der japanischen als auch der chinesischen Regierung mitgeteilt, daß sie die Achtung aller ihrer Rechte und Interessen im augenblicklichen Konfliktgebiet verlange. — Der amerikanische Marinetransportdampfer „Henderon“ verließ in der Nacht zum Samstag den Panamakanal mit fast 1 000 Mann Militär für China, hauptsächlich Seesoldaten. — Die anti-japanische Stimmung, die in San Francisco zur Zeit unter den 17 000 Chinesen des Stadtteils Chinatown herrscht, veranlaßte den Polizeipräsidenten Quinn, für sämtliche japanischen Bäden und Geschäftshäuser polizeilichen Schutz anzuordnen.

### Neue Massenprozesse im Reich Stalins

Eigenbericht der NS-Presso  
rp. Leningrad, 27. Aug. 173 Sowjetbürger stehen augenblicklich vor den Schranken des Gerichtes in Ostrom. Sie sind angeklagt, volksfeindliche Schädlingearbeit geleistet zu haben, Gelder unterschlagen, Kollektivwirtschaften vernichtet und die Bauern aufgehetzt zu haben. Die Anklageschrift bezeichnet die Angeklagten als „trotzkistisch-wuchereristische Elemente“

### Geheimverhandlungen Kataloniens mit Franco?

Eigenbericht der NS-Presso  
gl. Paris, 27. August. Die Gerüchte über geheime Verhandlungen, die von der separatistischen Republik Kataloniens mit Vertretern General Francos in Biarritz eröffnet worden sein sollen, verdichten sich. In ihnen spiegelt sich die demoralisierende Wirkung des Santander-Sieges über die spanischen Keten wider, ebenso wie in den Meldungen über neue Zerwürfnisse innerhalb der Balencia-Truppen. Die Pariser Zeitungen berichten über große Mengen Kriegsmaterial, die in Santander beschlagnahmt worden sind, sowie über die Befangennahme zahlreicher sowjetrussischer Offiziere. Der General Franco persönlich, die Operationen gegen Santander geleitet hat, hat unverkennbar die Autorität des spanischen Staatsoberhauptes stark gesteigert.

### 1065 Sonderzüge nach Nürnberg

Reichsbahnvorkehrungen zum Parteitag  
Berlin, 27. August. Wie Reichsbahnrat Dr. Ströbenreuther in der Reichsbahn-Beamtenzeitung über den Großeinsatz der Reichsbahn mitteilt, werden die Sonderzüge zum Reichsparteitag etwa denen von 1936 entsprechen. Das Entscheidende sind die geschlossenen Sonderzüge der verschiedenen Organisationen, von denen für die Hin- und Rückfahrt 1065 gefahren werden. Dazu kommen noch die vorerst vorgesehenen etwa 40 Vor- und Nachzüge zu den Planzügen, die die Spitzen von Partei und Staat, Diplomaten, Ehrengäste usw. nach Nürnberg bringen, sowie zwölf Züge für die in Erlangen einquartierten Teilnehmer der Auslandsorganisation zur Fahrt nach Nürnberg. Ferner wird auch in diesem Jahre anlässlich des Volksfestes zwischen Nürnberg und Dudenfeld ein Pendelverkehr von 78 Zügen eingerichtet. Außer den Sonderzügen sind noch mindestens ebenso viele Leerfahrten erforderlich, da die Leergarnituren zum Teil auf Entfernungen über 200 Kilometer untergebracht werden müssen. Neu ist in diesem Jahre, daß auch die Reichsbahn in Nürnberg für Pendelverkehr auf der Reichsbahnstrecke Bahrenth — Nürnberg eingesetzt werden.

### Belgischer Besuch bei der Luftwaffe

Berlin, 27. August. Auf Einladung des Reichsministers der Luftfahrt und Oberbefehlshabers der Luftwaffe, Generaloberst Göring, ist in diesen Tagen der Chef der Kgl. belgischen Luftverteidigung, Generalleutnant Dubivier, Gast der deutschen Luftwaffe. Generalleutnant Dubivier erwidert damit zugleich den Besuch des Staatssekretärs der Luftwaffe, General der Flieger Milch, den dieser in Vertretung von Generaloberst Göring der belgischen Luftwaffe Ende Mai anlässlich der Eröffnung der Luftfahrtausstellung in Brüssel abgestattet hat.

### Dammbruch zerstört Kläranlage

Berlin, 27. Aug. In der Nacht zum Freitag richtete ein Dammbruch in Münsdorf erheblichen Schaden an. Das Wasser drang in sämtliche Keller ein und überflutete die Straßen. Besonders arg wurde der Ortsteil Neuwünsdorf betroffen, da infolge eines Dammbruches das Wasser der Kläranlage frei wurde.

Roman von Walter Jahn:

## Sportkameraden

Copyright

by

Carl Denker-Verlag

Berlin

33

Von Sport
Kameradschaft
Undeiner Liebe

Hans macht ein unbehagliches Gesicht. „Sicher bin ich natürlich nicht. Immerhin habe ich nicht gerade den Eindruck, daß eine Gaunerei dahinter steckt. Und dann — sie ist ja schließlich eine Bekannte von Rudi, der mich doch nicht mit zweifelhaften Beuten zusammenbringen wird.“

Er macht eine Pause. „Du hast selbstverständlich recht, wenn du sagst, man gäbe solche Zeichnungen nicht so leicht aus der Hand. Zum Glück hat sie ja auch nur einen Teil mitbekommen.“

„Ist er denn wichtig?“

„Wichtig ist jedes einzelne Blatt.“

„Hoffentlich bekommst du die Zeichnungen am Mittwoch schon zurück. Und, Hans, willst du mir versprechen, dich nicht voreilig festzulegen?“

„Wenn dich ein solches Versprechen beruhigt — herzlich gern. Aber du brauchst keine Angst zu haben, so leicht lasse ich mich nicht fangen.“

„Dann ist's ja gut“, seufzt Inge befriedigt und fuchelt sich dicht mit ihrem Arm unter den seinen. Eine ganze Weile gehen sie schweigend nebeneinander her. Als sie um eine Ecke biegen, treibt ihnen der Wind eine Sprühwolke ins Gesicht, und Inge duckt sich

tiefer in den hochgeschlagenen Kragen ihres Mantels. Der Asphalt glänzt vor Nässe.

Inge spürt, daß Hans noch etwas auf dem Herzen hat. Sie kann sich auch denken, was und möchte ihm gern helfen. Aber wie soll sie es anfangen, ohne daß er merkt, worauf sie hinaus will? Er ist in der letzten Zeit so überaus empfindlich, daß man jedes Wort zweimal überlegen muß, ob er auch nicht einen Hinterfinn darin vermuten kann.

Vorsichtig fängt sie an: „Schade, daß gerade heute schlechtes Wetter sein muß!“

Hans antwortet mit einem Achselzucken. Inge fährt mit unbefangener Stimme fort: „Man sollte es nicht glauben, wie sehr die Kühle und die Nässe die Leistungen beeinträchtigen. Ich hatte heute alle Nässe, bis auf 1 Meter 45 zu kommen.“

Sie wartet auf Antwort. Da Hans stumm bleibt, spricht sie weiter: „Auch bei den anderen war das ganz deutlich zu erkennen. Hast du auf Illas Diskuswürfe geachtet?“

Hans bleibt einfüßig. „Nein“, erwidert er. „Sie lagen durchschnittlich alle drei bis vier Meter unter ihrer sonstigen Weite. Und gerade Illa ist doch, wie kaum ein weiterer, formbeständig.“

Hans hebt langsam den Kopf und sieht sie an. Im Scheine einer Straßenlaterne erkennt Inge sein Gesicht. Er lächelt, aber es ist kein frohes Lächeln, das er zur Schau trägt, sondern eines, das sonderbar traurig und spöttisch ist zugleich.

Spöttisch klingt auch seine Stimme:

„Vah, nur, du meinst es gut. Aber es hat keinen Zweck.“

„Wie so, Hans? Es stimmt doch, was ich sage!“

„Natürlich stimmt es, Mädell für dich, für Illa, für den langen Krollmann, für alle

anderen — nur nicht für mich. Ich wäre nämlich auch bei gutem Wetter nicht besser gelaufen. Und gerade das wolltest du doch sagen. Aber es hat keinen Zweck, darüber zu sprechen. Vorbei ist vorbei.“

Inge drückt seine Hand. „Es wird auch wieder besser werden, Hans!“

„Es muß wieder besser werden!“ sagt Hans mit so harter Stimme, daß Inge erschrickt. Denn erst aus dem Klang dieser Worte erkennt sie ganz, wie sehr ihn sein Versagen quält. „Es muß besser werden“, wiederholt er mit zusammengebissenen Zähnen, „und wenn —“

Sein Atem geht hörbar, wie bei einer großen Anstrengung. Galtig und gepreßt fährt er fort: „Vorhin — du hast es gewiß auch gesehen — saßen Heini und Krollmann zusammen an einem Tisch und sahen die Ergebnisse durch. Krolli war auch dabei. Sie haben später von mir gesprochen.“

„Sie werden von uns allen gesprochen haben, Hans, wie es üblich ist!“

„Ja, ja, aber von mir besonders! Ich kam einmal in ihre Nähe, da waren sie wie auf Verabredung still. Wahrscheinlich wollten sie es mir nicht gleich so grob sagen, um die Stimmung nicht zu stören.“

„Das redest du dir jetzt aber ein, Hans“, versucht Inge zu trösten, obwohl sie selbst nicht an die Wahrheit ihrer Worte glaubt.

„Nein“, sagt Hans in Tone bitterer Genugtuung, „das rede ich mir nicht ein. Denn ich habe mir hinterher Krolli vorgenommen und ihn gefragt. Zuerst wollte er nicht mit der Sprache heraus, aber dann, als ich nicht locker ließ —“

„Dann —?“

„Ich werde mich zu den Weiterkämpfen kämpfen gemeldet. Heini hat keine Lust, den „Südstern 04“ durch mich bloßstellen zu lassen. Ich bin zu unzuverlässig, so ungefähr lautete es. Aus!“

Eine Pause entsteht, in der beide mit ihren Gedanken fertigzuwerden trachten. Endlich sagt Inge: „Sprich doch noch einmal mit Heini, Hans!“

„Nein“, sagt Hans verbissen. „Ich werde nicht mit ihm sprechen. Ich bettele nicht. Sie sollen mich aus freien Stücken medien wollen. Es sind noch ein paar Wochen Zeit bis zu den Kämpfen. Ich werde trainieren, und wenn ich jede freie Minute auf dem Platz zubringen soll. Und wenn ich dabei liegen bleibe — ich will es schaffen, und ich muß es schaffen, und ich werde es auch schaffen!“

Hans macht sein Vorhaben wahr, obgleich er selber merkt, daß das, was er seinem Körper zumutet, die Kräfte bei weitem übersteigt. Er will, allen Widerständen zum Trotz, seinem Körper Leistungen abzwängen, die dieser nicht mehr herzugeben imstande ist. Er handelt dabei gegen jede Einsicht, verschließt sich störrisch gegen die Erkenntnis, daß sein Verhalten nur zu einem immer rascheren Kräfteverschwind und dadurch zum Gegenteil des Erstrebten führen muß. Gewaltig kämpft er die Schwächeanfalle nieder, die ihn mitunter unvermutet überfallen und die kein Wunder sind angesichts seiner mehr als unzulänglichen Ernährung, der angestrengten Arbeit in der Werkstat und dem jedesmal darauffolgenden harten Training auf dem Sportplatz. Dazu liegt ständig über dem dumphen Druck die Ungewißheit über das weitere Vorgehen wie ein über ihm ...

(Fortsetzung folgt)

... 80 Jahre alte Männer aus Birmasens festzunehmen, die mit einem Motorrad unterwegs waren. Es konnten ihnen mehrere Einbrüche im Gnz- und unteren Neckartal nachgewiesen werden. Mit der Festnahme der beiden Hebelträger dürften nun die vielen Einbrüche im Kreise Baihingen/Gnz ihre Aufklärung finden.

### Zettungs größte Hopfenbarre abgebrannt

Zettung, 27. August. Am Freitagmorgen gegen 2 Uhr brach in der Hopfenstadt Zettung ein großer Brand aus, der wertvollsten Volksgut vernichtete. In der Hopfenbarre der Gebrüder Bacher, dem größten Hopfentrockenhaus der Stadt, bemerkten nebenan wohnende Arbeiter Feuer und riefen die Feuerwehr herbei. Unter großen Schwierigkeiten mußte das Wasser aus einer Entfernung von mehr als einem Kilometer herbeigepumpt werden, woran sich auch die Friedrichshafener Feuerwehr beteiligte. Den gemeinsamen Bemühungen der beiden Wehren gelang es schließlich bis 5 Uhr morgens, den Brand so weit einzudämmen, daß ein weiteres Umschlagreifen nicht mehr zu befürchten war. Das 40 Meter lange Gebäude ist bis auf den Grund niedergebrannt und 45 Zentner Hopfen wurden von den Flammen verzehrt. Der entstandene Schaden soll größtenteils durch Versicherung gedeckt sein. Lieber die Ursache des Feuers weiß man noch nichts Bestimmtes.

### Festpostkarten zum Reichsparteitag

Die Deutsche Reichspost gibt in diesem Jahre besondere Festpostkarten heraus, auf denen auch zum erstenmal die Marke mit dem Brustbild des Führers aufgedruckt ist. Die acht verschiedenen Festpostkarten zeigen Bilder aus dem Leben der Bewegung und vom Reichsparteitag, die von der Lichtbildkunst Heinrich Hoffmanns eingefangen worden sind. Wir sehen das Flugzeug des Führers über der Stadt der Reichsparteitage, die ergreifende Helden-erhebung im Suitpoldhain, den Fahneneinmarsch der Politischen Leiter, den Marsch der H-Standarden und das Einrücken der SA-Fahnen; der Reichsarbeitsdienst marschiert auf der Zeppelin-Wiese am Führer vorbei, ein Pimpf bläst im Zeltdlager zum Antreten zur Jugendkundgebung und NSKK-Männer zeigen im Gelände ihre Einfachbereitschaft. Jede Festpostkarte kostet 25 Pf., man kann auch alle acht zusammen in einem Umschlag für 2 RM. erwerben.

Die Festpostkarten erfüllen daneben noch einen besonderen Zweck: aus dem Erlös für jede Karte fließen 19 Pf. in den Fonds des Führers zur Erfüllung wichtiger kultureller Aufgaben, die dem ganzen deutschen Volk zugute kommen werden. Niemand wird sich ausschließen wollen, wenn es gilt, dem Führer die Mittel für diesen Zweck zur Verfügung zu stellen und gleichzeitig sich oder anderen ein bleibendes Andenken an den Reichsparteitag 1937 zu sichern. Der Vertrieb der Festpostkarten beginnt am 1. September bei allen Postanstalten und wird selbstverständlich auch in Nürnberg während des Reichsparteitages fortgesetzt. Die Festpostkarten mit den Nürnberger Sonderstempeln werden begehrte Sammel- und Erinnerungsgegenstände werden.

## Das „Paddelboot“ der Luft für Fluglustige

### Ein neues Kleinflugzeug fliegt auf der Teck Weltrekord

Eigenbericht der NS-Presse

Kirschheim u. Teck, 27. August

Rebte da in Schlesien ein Graf Saurma-Zeltich, der kaufte sich für 600 RM. ein altes Flugzeug, um sich selbst das Fliegen beizubringen. Als er das erste zertrümmert hatte und ein zweites dazu, fand er, die Sache sei zu schwierig; jedenfalls müsse man ein Flugzeug schaffen, bei dem das Fliegen ganz leicht zu lernen ist, das in der Luft sicher ist und vor allem billig in der Herstellung wie im Verbrauch.

Freude herrscht im Fliegerlager bei Kirschheim u. Teck: Der „Milan“ hat Weltrekord geflogen. Morgens setzte sich Dipl.-Ing. Himmelheber an den Knüppel, abends noch einmal, und beidesmal schaffte er einige Hunderte über der 4000-Metergrenze.

Am 25. August 1937 wurde der Höhenweltrekord für Kleinflugzeuge gebrochen. Und das Flugzeug ist eben der geschilderte Vogel des Graf Saurma-Zeltich, der unter seiner Leitung in der Reichsflugzeugbauanstalt in Eplingen erbaut wurde.

Startbereit liegt der Drachen vor uns im Gras. Eigentlich sieht er aus wie ein etwas ungefüges Segelflugzeug. Jedenfalls sehr stabil. Der Druckpropeller ist ein ganz normaler Propeller. Der Motor, sage und schreibe ein ganz gewöhnlicher, tausendfach bewährter DWM-Reichs-Klassemotor, fügt sich organisch in die Zelle ein und ist nicht, wie bisher alle Flugmotoren, mit einem schweren Getriebe unterseht, um die nötige Umdrehungszahl zu erzielen.

Was leistet diese Maschine? Was sind die besonderen Vorteile dieses Kleinflugzeugs? Welche Aufgabe ist ihm in der Fliegerei zugedacht? Hunderte von Fragen werden gestellt. Aber erschöpfend wird jede einzelne von Graf Saurma-Zeltich und Dipl.-Ing. Himmelheber beantwortet. Ein Vergleich mit dem bisher kleinsten Vollflugzeug, mit der gleichen Motorleistung, der kleinen Klemm,

veranschaulicht am besten den gewaltigen Fortschritt, der mit dieser Neukonstruktion erreicht wurde. Die Klemm hatte ebenfalls 18 PS, brauchte 15 bis 18 Liter Betriebsstoff in der Stunde. Wenn man über 1000 Meter Höhe hinauskommen wollte, hatte man keine liebe Not. Der „Milan“ braucht mit 18 PS 6 bis 7 Liter pro Stunde, erreicht nahezu dieselbe Reisegeschwindigkeit wie die Klemm mit 40 PS. Dabei hat er jedoch im Gegenfah zu jeder anderen Maschine eine Landegeschwindigkeit von nicht mehr als 35 Kilometer, also die Hälfte eines normalen Flugzeugs. In dieser verlangsamten Geschwindigkeit liegt neben seiner Stabilität in der Luft der Vorteil seiner Ungefährlichkeit. Uebrigens, wenn man Luft hat, kann man den Motor einfach abstellen, und — segelfliegen. Mit diesem Flugzeug kann man, Aufwinde suchend, am Hang herumtreiben oder, wenn das Geld zum „Schnaps“ nicht reicht, motorlos auf Strecke gehen.

Drei Dinge hatte niemand für möglich gehalten; erstens daß der Vogel statt viellecht auf 2000 Meter auf über 4000 Meter hinaufsteigt, zweitens, daß er eine Geschwindigkeit von 120 Kilometer entwickelt, und daß er beim Start nur 60 Meter Rollstrecke braucht. Mit der Gewißheit, daß mit diesem Kleinflugzeug endlich das Flugzeug für Jedermann geschaffen wurde. Das „Paddelboot der Luft“ mit dem man mit dem G-Segelflugzeug schon fliegen darf, das ein ideales Vorjulgungsgerät vor allem für die Jugend darstellt, verlassen wir das Fliegerlager. Als wir Kirschheim erreichen braust der „Milan“ zum Abschied nochmal mit 120 Sachen über uns hinweg und sehnsüchtig schauen wir hinauf. „Wenn ich doch auch so ein Flugzeug hätte, mit dem ich reisen, oder bezaubernd bummeln und dabei auf jedem Fußballplatz landen kann“, denkt ein jeder und wünscht sich in die Zeit zurück, in der man einfach einen Wunschzettel auf den Geburtstagsstisch oder unter den Weihnachtsbaum legen konnte.

**Schwarzes Brett**  
Parteilich. Nachdruck verboten.

Parteiämter mit betreuten Organisationen

NS-Volkswohlfahrt, Ortsgruppe Calw. Die Geschäftsräume der NS-Volkswohlfahrt, Ortsgruppe Calw, befinden sich Bischofstr. 14, 1. Stock (Haus Schlanderer).

Deutsches Frauenwerk, NS-Frauenstaff und Abteilung Hauswirtschafts-Volkswirtschaft. (Die Ortsgruppen- u. Abteilungsleiterin.)

Am Dienstag, 31. August, 20 Uhr, findet im kleinen Saal des Bad. Hofes ein Lichtbildvortrag von Herrn Hauptlehrer Gachetter aus Stuttgart über „Der deutsche Wald und seine Pflege“ statt. Vollzähliges Erscheinen erwünscht. Auch Gäste herzlich willkommen.

### Briefsendungen in Rollenform

Das Anschlagwesen ist unter Zugrundelegung der genormten Papierformate neu geregelt worden. Die Deutsche Reichspost läßt mit Rücksicht hierauf von sofort an verjüngte Briefsendungen in Rollenform folgende Höchstmaße zu: Länge und der zweifache Durchmesser zusammen 110 Zentimeter, Länge jedoch nicht über 90 Zentimeter. (Bisher: Länge und der zweifache Durchmesser zusammen 100 Zentimeter; Länge jedoch nicht über 80 Zentimeter.)

### Marktberichte

**Viehpreise.** Munderlingen: Farren 200 bis 360, Lachsen 600, Kühe 220 bis 500, Kalb 320 bis 606, Rinder 90 bis 360 RM.

**Schweinepreise.** Ranzelsau: Milchschweine 14.50 bis 24.50 RM. — Munderlingen: Mutterchweine 130 bis 150, Milchschweine 21 bis 25 RM.

**Pferdepreise.** Munderlingen: Pferde 1800 bis 1500, Fohlen 320 bis 380 RM. — Saulgau: Hengstfohlen 400 bis 450, Stutfohlen 300 bis 550 RM.

### Neue Bücher

Georg Schott, „Von Gott und der Welt“, 15 Briefe an Deutsche. Im Tazzelwurm-Verlag, Stuttgart. Gebunden RM 3.80.

Georg Schott, der Verfasser von „Das Volksbuch vom Hitler“, hat ein neues Buch geschrieben, in dem er zu den Religions- und Weltanschauungsfragen der Gegenwart Stellung nimmt. Die wichtigsten religiösen Probleme wie die Frage von Gott, Glaube, Gebet, Sünde, Erlösung, weiter die Fragen von Judentum und Christentum, christlichem und deutschem Idealismus, Protestantismus und Katholizismus werden darin in einer von aller Dogmatik freien, starke Ehrfurcht für die religiösen Werte der Vergangenheit vertratenden Weise behandelt und doch von einem Manne, dem die berechtigten Forderungen der Gegenwart auch in diesem Falle über alles gehen.

schmuckblattausfertigung bis zu zehn Wörtern 75 Pf., jedes weitere Wort kostet 5 Pf.

### Besucht die Ostland-Ausstellung

Wer sich über den Aufbau des Deutschen Ostens, über seine Erhaltung und seinen Kampf, ein eindrucksvolles Bild verschaffen will, der besuche die Ausstellung „Deutschum im Osten — Bollwerk Europas“ in den Ausstellungshallen am Internim-Theater-Platz, Eingang Horst-Wessel-Straße. In zahlreichen Karten, Bildern und Modellen wird dort gezeigt, wie das große politische Schicksal des deutschen Volkes an den Osten gebunden ist. Die Öffnungszeiten sind täglich von 10 bis 18 Uhr, der Eintritt beträgt 20 Pfennig, für Uniformierte, Schüler, Studierende und geschlossene Gruppen 10 Pfennig.

Das HJ-Heim ist die Zelle der Kameradschaft!

Schmuckblattausfertigung bis zu zehn Wörtern 75 Pf., jedes weitere Wort kostet 5 Pf.

**5 Diener, die sehr wenig kosten, tagaus, tagein auf ihrem Posten:**

**Persil-Henko Sil · iMi · ATA**

**Verkauf von neuen Federbetten**

2 schöne Oberbetten mit 4 Kissen (weiße daumige Federn) geg. bar für RM. 125.—

Ferber, Stuttgart, 3. St. Calw, Bahnhofstraße 30 1. Stock, rechts.

**Gummistrümpfe**

für Krampfadern, Beinleiden, Sport, werden nach Maß angefertigt bei

Albert Braun, Gummi-Strickerei Calw, Eduard-Conzstr. 23

**Augenarzt Dr. Huwald, Pforzheim verweist**

**Stromlos... gefahrlos**

fertig ist mit dem modernsten Apparat wunderbare Kadus-Dauerwellen an. Ohne Säure und Drühe — Ohne Hitzestörungen — Angenehme Behandlung — Hervorragende Wellen und Locken

Damen- und Herrensalon W. Mitschele (Tel. 330)

**Beilagen-Hinweis**

Der heutigen Ausgabe unserer Zeitung liegt ein Prospekt der Staatl. Lotterie-Einnahme Gumtau, Berlin RD 55, Greifswalderstr. 202, über die 50/276. Preuß. Südd. Klassenlotterie bei.

Sch halte es dafür, daß dieser Zeit Leiden der Herrlichkeit nicht wert sei, die an uns soll offenbart werden.

Römer 8, 18.

Es hat dem Herrn gefallen, die treue Gehilfin meines Lebens, die sorgende Mutter, Großmutter, Schwester und Tante

**Frau Luise Buddeberg**

geb. Coerper

im Alter von 62 Jahren nach heißen Leidensständen aus ihrem reichen mütterlichen Tagewerk an Kindern, Pflegekindern und Schwestern zu sich ins himmlische Vaterhaus zu rufen.

Sie starb im getroffenen Glauben an ihren Erlöser, ganz umschlossen von seiner Gnade.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Ernst Buddeberg, Missionsdirektor  
Eifelotte Richter, geb. Buddeberg  
Curt Richter  
Ernst-Friedrich Buddeberg  
Ivelotte Buddeberg  
Hans-Martin Buddeberg  
Egfrid Buddeberg  
Enkelkind Marliese Richter  
Anna Births als treue Pflegerin.

Bad Liebenzell/Witbg., am 27. August 1937.

Die Beerdigung findet am Montag, den 30. August, nachmittags 3 Uhr, vom Missionsberg aus statt. Im Anschluß an die Beerdigung ist eine stille Nachfeier im großen Saale des Missionshauses.

Calw, 26. August 1937

Wir danken allen, die unserem teuren, unvergeßlichen Vater und Großvater

**Christian Spieß**

Oberlehrer i. R.

in seiner Krankheitszeit und bei seinem Heimgang Liebe und Teilnahme erzeigt und damit ihn und uns erfreut haben.

**Familien Frey-Schrenk**

**Trinken Sie**

das wohlgeschmeckende und bekömmliche

**TAFELWASSER**

— mit Kohlensäure versetzt —

der STAATL. BADVERWALTUNG WILDBAD

Gewonnen aus den Thermal-Quellen des Staatlichen Bades Wildbad im Schwarzwald

Geeignet zum Mischen von Fruchtsäften, Wein und Most

Zu haben bei: Pfannkuch G. m. b. H. & Co. Lebensmittel-Filialgroßbetrieb, Filiale Calw

Vertreter gesucht

**Nicht abwarten -**

Wer den Erfolg sucht, darf nicht in den Anfangsgründen stecken bleiben.

**Darum planmäßig inserieren.**

Altburg

Ganz wenig getragener

**Gehrockanzug**

(Kammgarn) Größe 52 und ein guterhaltener

**Knabenmantel**

Größe 12, billig zu verkaufen.

Fr. Reger, Schneidermeister.

**Jeden Mittag**

greifen Tausende nach der „Schwarzwald-Wacht“ und Tausende lesen die Geschäftsanzeigen. Es ist ein Vorteil, häufig zu inserieren, damit der Käuferkreis sich laufend über die hier gebotenen Kaufgelegenheiten orientieren kann.

## Bad Liebenzell

Städt. Kuranlagen — Kursaal

**Samstag, 28. August, abends 7/9—12 Uhr**  
Tanzabend

**Sonntag, 29. August, nachm. 1/4—6 Uhr**  
Sonderkonzert d. Kreiskapelle  
Pforzheim

1/5—7 Uhr  
abends 7/9—12 Uhr **Konzert und Tanz**

**Montag, 30. August, abends 7/9—10 Uhr**  
Sonderkonzert d. Kurkapelle unt.  
Mitwirkung von Fr. Mia Jansen,  
Koloratursopran, Krefeld

**Mittwoch, 1. September, abends 7/9—12 Uhr**  
Vorführungen der Gymnastik-  
schule Gucker, Stuttgart  
Volkstänze u. Bewegungsgruppen  
Allgemeiner Tanz

**Donnerstag, 2. September, abends 7/9 Uhr**  
Letzte Operettenaufführung des  
Stadttheaters Heilbronn  
„Der Graf von Luxemburg“  
von Franz Lehár

**Samstag, 4. September, abends 7/9—12 Uhr**  
Tanzabend

**Montag bis Samstag täglich Kurkonzerte.**  
Städt. Kurverwaltung.

## Landwirtschaftsschule Calw

Die Landesbauernschaft Württemberg, S. N. II, veranstaltet  
am **Dienstag, den 31. August 1937, nachmittags 2 Uhr,**  
in **Oberreichenbach**  
Kreis Calw, einen

### Lehrgang über Gärbehälterbau und Gärfutterbereitung

wobei sämtliche Fragen des Gärbehälterbaues, der Einsäuerung von  
Grünfütter und Kartoffeln eingehend besprochen und verschiedene vor-  
bildliche Anlagen besichtigt werden.

Zu diesem Lehrgang werden hiermit die Ortsbauernführer, die  
Fachwarte für Fütterbau und Gärfutterbereitung, die Ortshofberater,  
die Bauern und Landwirte sowie die Mautermeister freundlichst ein-  
geladen.

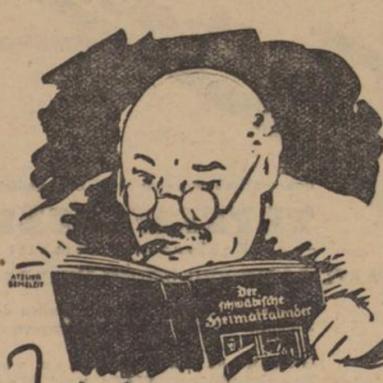
**Treffpunkt der Teilnehmer bei Ortsbauernführer Lutz.**

---

### Baugewerks-Innung Kreis Calw.

Zu dem von der Landesbauernschaft Württemberg am **Dien-  
stag, 31. August, nachmittags 2 Uhr,** veranstalteten Lehrgang über  
**Gärbehälterbau und Gärfutterbereitung**  
werden die Innungsmitglieder, welche sich hierfür interessieren, eingeladen.  
**Der Obermeister: W. Müller.**

## Kauft bei unsern Inserenten



**Ist das wirklich  
so interessant?**

Ja, sogar die Zigarre ist dem alten Herrn beim  
Lesen des „Schwäbischen Heimatkalenders“ für  
1938 ausgegangen. Das beweist doch, daß in  
diesem Volkskalender „ebbes botta isch“! Hei-  
matdichter wie ein Lämmle, Schmückle, Schuh-  
mann, Schussen, Reyhing erzählen in ernsten,  
heiteren und belehrenden Geschichten und Ge-  
dichten vom schwäbischen Volkstum. Natürlich  
sind darin auch ein Kalendarium, ein Verzeich-  
nis der württembergischen Märkte und wichtige  
Anschreiben enthalten. Einen ganz besonderen  
Wert stellt die Kunstdruck-Beilage dar, deren  
Original im „Haus der Deutschen Kunst“ aus-  
gestellt ist. Der Kalender kostet nur 50 Pfennig  
und ist ab sofort bei jeder unserer Trägerinnen  
zu haben. Bestellen Sie ihn heute noch!

Helle  
**Werkstatt**  
Mitte der Stadt hat zu vermieten.  
Zu erfragen in der Geschäftsstelle  
ds. Bl.

**ALBI** — Säfte, spenden Gesundheit und Lebenskräfte!  
— Die natürlichen, erfrischenden Hausgetränke für Groß u. Klein. —

Alleinvertreib: **Richard Weiss, Hirsau, Telefon Nr. 280**

Goldene  
Medaille

Silberne  
Medaille

## Kurort Hirsau

**Samstag, 28. Aug., abends 8—12 Uhr**  
Tanzabend

**Sonntag, 29. Aug., abends 8 Uhr**  
Konzert  
unt. Mitwirkung d. Konzertsängerin  
Gertrud Hähn, Heilbronn  
(Gesangsvorträge heiterer Natur)

1/9 Uhr  
**Prachtfirewerk**  
und  
Tanzabend

**Mittwoch, 1. Sept., abends 8 Uhr**  
Gastspiel  
des Kurtheaters Wildbad  
**Ich liebe Dich.**  
(humorvolle Lustspiel-Neuheit)

Außerdem täglich wie seither nachmittags und abends  
Konzert mit Tanz. Nachmittags Eintritt frei.

**DIE KURVERWALTUNG.**

### Zuchtvieh- Eber- und Zuchtsauen- Versteigerung in Herrenberg

am **Freitag, den 10. September 1937, vormittags 9 Uhr.**  
Sonderkörung der Farren tags zuvor mittags 12 Uhr.

Auftrieb: 120 Farren, 10 Kalbinnen, 25 Eber und Zucht-  
sauen des weißen veredelten Landschweines.

Zum Besuch der Veranstaltung wird freundlichst eingeladen.

Tierzuchtamt Herrenberg und Ludwigsburg.  
Landesverband württ. Schweinezüchter.  
Abteilung weißes veredeltes Landschwein.

## Der Schutzanstrich



**Inertol**

für Silo u. für Eisen im Stall

Lager bei: **Carl Serva, Tel. 420**

### Geprüfter Baumeister (Bauingenieur) oder Bautechniker zu möglichst sofortigem Eintritt gesucht.

Anstellung vorerst privatrechtlich.  
Bewerbungen mit kurzem Lebenslauf, Zeugnissen und Nach-  
weis der artlichen Abstammung sind zu richten an das

**Bezirksbauamt Calw, Badstraße 30**

Lohnende Existenz bietet  
sich fleißigen redigewandten  
Herren durch Uebernahme einer  
**Bezirks- Vertretung** zum  
Vertrieb altbekannter, leicht-  
verkäuflicher Viehnährmittel an  
Landwirte etc. gegen **hohe**  
**Provision.** Einarbeitung und  
Propaganda-Unterstützung kos-  
tenlos. Zuschrift. unt. L. P. 738  
an die Gesch.-Stelle ds. Blattes.

Für meinen Privathaushalt ein  
in Küche und Haushalt erfahrendes  
**Mädchen**  
bei guter Bezahlung gesucht.  
Angebote mit Zeugnisabschriften  
an

Frau M. Arell  
Neutlingen, Eibenapotheke

Kräftiger  
**Webger-Lehrling**  
mit guten Schulzeugnissen gesucht.  
**Webgerei Roth,**  
Pforzheim, Kronenstr. 2

Einen Wurf  
**Milchschweine**  
verkauft  
**Johannes Schniger, Emberg**

Ein- bzw. Zwei-Familien-  
**Haus**  
in der Stadt, mit 9 Zimmern  
und Badez., Garten und zu  
Garage sowie für jedes Hand-  
werk geeignetem Parterre-  
Raum, Ver. halber zu verkaufen.  
Auskunft **Reichert** an der  
erteilt

Schöne  
**3-4-Zimmer-  
Wohnung**  
auf 1. Oktober in Calw gesucht.  
Angebote an die Geschäftsstelle  
ds. Blattes, unter Nr. **S. 199.**

Calw  
**Kleinere Wohnung**  
für einzelstehende Person ist sofort  
zu vermieten.  
Näheres in der Geschäftsst. ds. Bl.

Hirsau  
Schöne sommerliche  
**3-Zimmer-  
Wohnung**  
auf 1. Oktober zu vermieten.  
Zu erfragen bei der Geschäfts-  
stelle dieses Blattes.

**Teinacher Hirschquelle**  
(Rein natürliches Mineralwasser)



Gut für Magen, Darm, Nieren  
und Herz

Prospekte kostenlos durch die Mineral-  
brunnen AG, Bad Überkingen

Zu haben in Bad Teinach: G. Dittus, Mineralw.-  
Großvertrieb, Tel. 164. Martin Großhans, Mineralw.-  
Großvertrieb, Tel. 237. **Unterreichenbach:** Gebr.  
Schlanderer, Mineralw.-Großvertrieb, Tel. 2. **Alt-  
burg:** M. Rexer u. Sohn, Mineralwasser. **Neuweiler:**  
Fr. Lörcher, Mineralwasser.

### Lichtspiele Bad. Hof, Calw

Helge Roswaenge, der große  
Operatenor in

## „Verlieb Dich nicht am Bodensee“

mit Hermann Speelmans, Paul  
Henckels.

Eine ganz tolle Angelegenheit voll  
Spannung und Humor. Sie müssen  
lachen — lachen — lachen.

Mit Eisprogramm und inter. Ufa-Tonwoche

Vorführungen: Samstag abends 8<sup>30</sup> Uhr, Sonntag  
mittags 3<sup>15</sup> Uhr und abends 8<sup>30</sup> Uhr

Der Verein für Leibesübungen **Stammheim** ladet zu  
seiner

### Sport-Werbe-Veranstaltung

am **Sonntag, den 29. Aug.,** auf dem Sportplatz beim  
**Freibad**, freundlichst ein. Unter Beteiligung von Turnerbund  
Gaisburg, Ringturnklub Stuttgart und VfB. Stuttgart werden vor-  
mittags Einzelwettkämpfe, nachmittags ab 2 Uhr turnerische u. sport-  
liche, namentlich wassersportliche Vorführungen aller Art gezeigt. Um-  
zug 1/2 Uhr.

**Oberreichenbach**

Sonntag, den 29. August, findet im **Gasthaus**  
zum „Eber“

### Tanzunterhaltung

statt, wozu höflich einladet  
der Besitzer: **Karl Rusterer**

**Unterhaugstett**

Morgen Sonntag findet im **Gasthaus zum „Hirsch“**

### Tanzunterhaltung

statt. Hierzu laden freundlichst ein  
der Besitzer: **Ehr. Schulz**

Entwickeln  
copieren



Jeder Abzug beweist unsere Lei-  
stungsfähigkeit! Das Letzte, aber  
auch wirklich das Allerletzte, wird  
aus Ihren Aufnahmen herausgeholt!

Wir haben nicht den Ehrgeiz, die  
billigsten Abzüge, sondern den, im-  
mer die besten zu liefern! Qualität  
erfordert gerechten Preis!

**Drogerie Bernsdorff**

In Hirsau ist in sonniger und  
ruhiger Lage

### 3-4-Zimmer- Wohnung

auf 1. Oktober zu vermieten.  
Angebote unter **S. S. 199** an  
die Geschäftsstelle dieses Blattes.

## Je bälder

der Verlag Ihre Anzeige  
setzen lassen kann,  
**Je besser**  
ist es für ihre wirkungs-  
volle Ausgestaltung.  
Geben Sie sie schon am  
Vortag, und möglichst  
schon vormittags auf

Ein gebrauchter  
**Schreibtisch**  
ohne Aufzug, wird zu kaufen  
gesucht.  
Zu erfragen b. d. Geschäftsst. ds. Bl.

Inserieren bringt Erfolg!

**Neubulach**

## Wald-Kaffee Ziegelbaechtäl

neu eröffnet

Ihre Anzeige  
wird in ganz  
Württemberg  
gelesen

wenn Sie in der „Schwä-  
bischen Sonntagspost“ er-  
scheint. Die Auflage beträgt  
rund 150000 Stück.

Anzeigenannahme bei der  
Geschäftsstelle und allen  
Agenturen unseres Verlags.

**Nimm  
auch Du** „Lebewohl“  
wenn das  
Hühnerauge  
weggehen  
soll.



Blechl. (8 Pflast.)  
68 Pfg., 1. Apothe-  
ken u. Drogerien.  
Sicher zu haben:  
Dr. C. Bernsdorff, in Bad Lieben-  
zell: Drogerie W. A. Himperich

Haupt-  
beite,  
Verlag:  
Genpre-  
druck:  
Genmil-  
berhol-  
  
Nr. 20  
  
Sube  
Aus  
  
Noch  
der Au-  
frohes,  
digen W-  
der Sta-  
die deu-  
land u.  
der Aus-  
vollem  
  
Jubel u  
Am  
die festl-  
überfüll-  
beim er-  
fih“ vor-  
fühlten  
schwäb-  
Nachmit-  
Stellber-  
in der  
und sch-  
lofe B-  
straßen  
hof. Mi-  
Sehen d-  
tanen W-  
im Wa-  
den Ga-  
licht zu-  
den get-  
Herzen  
Heilrufe  
Hindent-  
weibev-  
Türme  
Höhen,  
mal in  
schwanz  
Festlich  
Als  
weiten  
Lion e-  
wiederu-  
nen. W-  
erhoben  
Neuen  
neben in  
und Lü-  
Auge se-  
der und  
schüre  
Patricie  
Wunder  
beim T-  
Harmon  
macht  
Deutsch-  
schaft er-  
Stuttga-  
harmon  
Veran-  
Eine  
hatten  
fang g-  
halter  
  
Zwif-  
ein A-  
worden,  
Lieferun-  
aber ein-  
öfflichen  
Die  
Zientin  
angriff  
Die b-  
Protest-  
Pottsch-  
halt her-  
beröffnen  
Die r-  
geszug  
iam for-  
Aragon-  
zen Ber-